

+
C+M+B

STERN SINGEN

Geschichte und
aktuelle Bedeutung



Sternsingen: Gemeinsam schaffen wir Erinnerungen

Beim Sternsingen sind wir Teil einer Geschichte, die seit über 70 Jahren weitererzählt wird.



Ursprung im Evangelium (Mt 2, 1-12):

Die „Sterndeuter aus dem Osten“ folgen dem Stern bis zur Krippe in Bethlehem.



Die „Sterndeuter“ werden in der Tradition zu „Caspar, Melchior & Balthasar“, zu den „Heiligen Drei Königen“.



Das Brauchtum im Mittelalter:

Arme Schüler gehen Sternsingen
und sammeln, um sich den
Schulbesuch zu finanzieren.



Nach dem 2. Weltkrieg wird das Sternsingen an unterschiedlichen Orten in Österreich neu aufgenommen.



Auf Vorschlag der MIVA organisiert die Katholische Jungschar zum Jahreswechsel 1954/55 erstmals das Sternsingen.



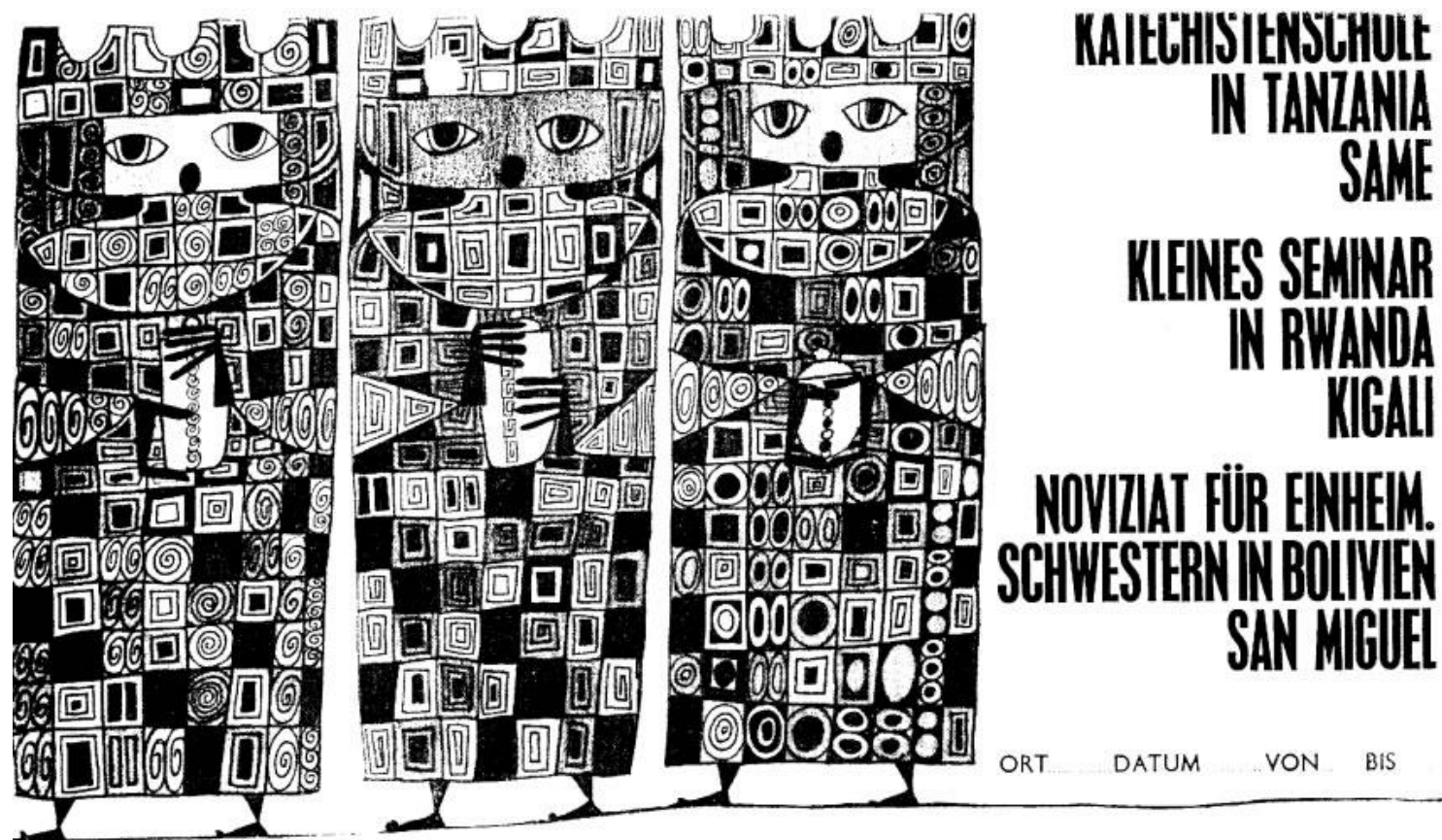
Die Spenden sollen ein Motorrad für Pater Ortner in Uganda finanzieren. 42.387-. Schilling (3080.- Euro) reichen sogar für drei Motorräder.



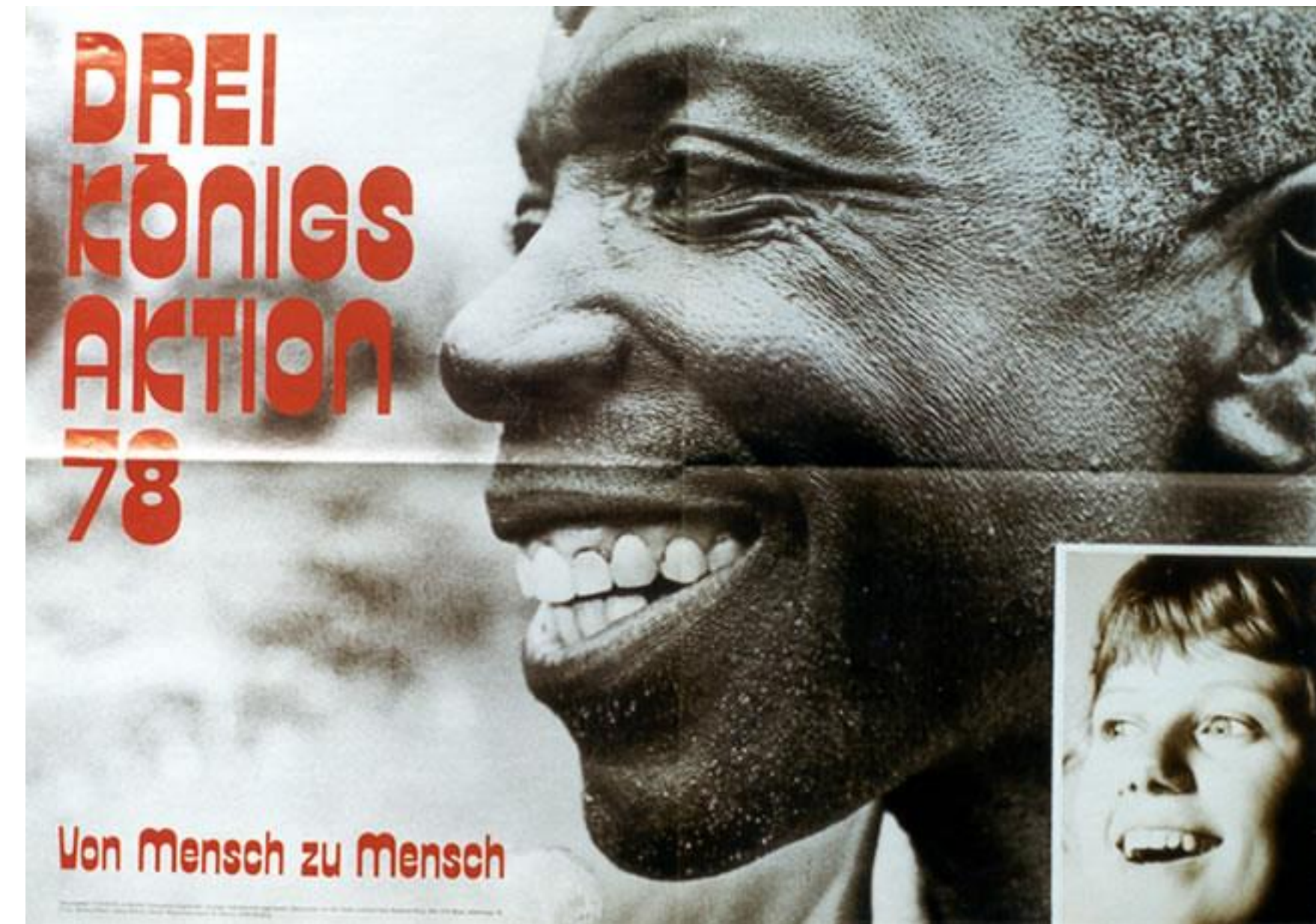


Nur kurze Zeit war das Sternsingen den Buben vorbehalten, bald übernahmen auch Mädchen königliche Aufgaben.

Der Wandel der Zeit beeinflusst auch die grafische Gestaltung der Plakate zur Aktion.



DREIKÖNIGSAKTION · 1968







Was über die Jahrzehnte gleichgeblieben ist: Weihnachtliche Friedensbotschaft und Segen für das neue Jahr bringen.



Sternsingen ist „Hilfe unter gutem Stern“:
Rund 500 Hilfsprojekte werden jährlich unterstützt, z.B.
Kinderschutz in Guatemala.



Die Dreikönigsaktion, Hilfswerk der Katholischen Jungschar, sorgt für wirksamen Einsatz der Spenden, z.B. für Nahrungssicherheit in Nepal.



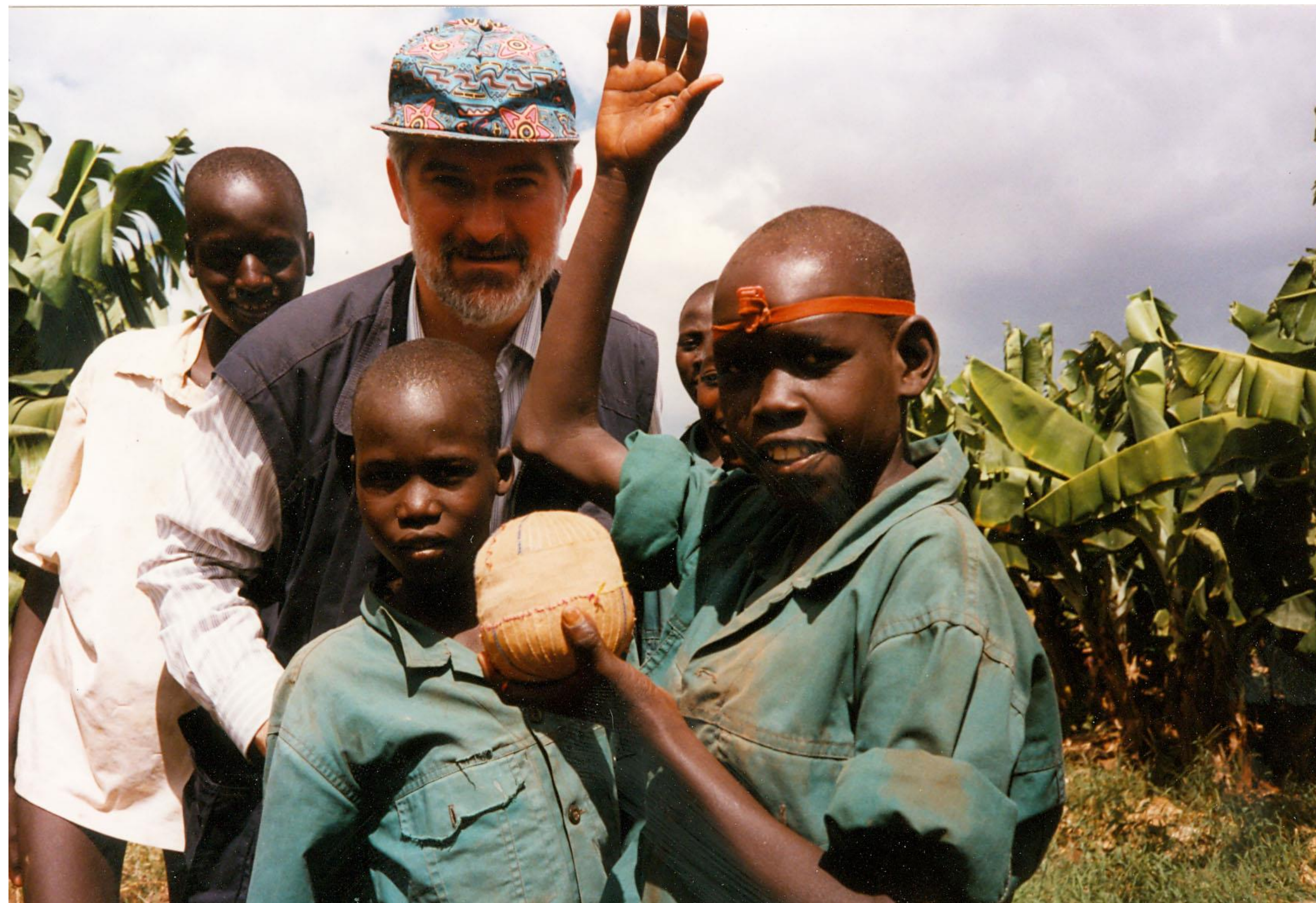
„Hilfe zur Selbsthilfe“ ist nur mit echter Partnerschaft möglich, z.B.
für sauberes Trinkwasser in Kenia.



Solidarische Nächstenliebe bedeutet, benachteiligten Menschen zur Seite zu stehen, z.B. in Ghana die lokale Bevölkerung gegen negative Auswirkungen des Goldbergbaus zu verteidigen.



Personaleinsätze stärken die Partnerschaft – im Bild der danach langjährige DKA-Geschäftsführer Heinz Hödl in Äthiopien. Die Katholische Jungschar ist 1968 Mitgründerin des Österreichische Entwicklungsdienst (ÖED, heute HORIZONT 3000).



Mit Partnerorganisationen gerechte Strukturen in Politik erreichen, z.B. 1987 mit der Unterschriftenaktion für die Rechte indigener Völker in Brasilien, an der Seite von Bischof Kräutler .



1993 ist die Katholische Jungschar Mitgründerin von FAIRTRADE.
Mit dem Kauf fair gehandelter Produkte wird ungerechten wirtschaftlichen Machtstrukturen begegnet.



Kinder sind besonders sensibel für Unrecht in der Welt und setzen sich für faire Regeln ein, z.B. mit der Initiative „Kinderarbeit stoppen“.



Mit Bildungsarbeit wird auch in Österreich das Bewusstsein für positive Veränderungen geschaffen, z.B. mit den Besuchen von Projektpartner*innen.



Höchste Wertschätzung von Bischöfen und Päpsten für eine engagierte Aktion, die auf alle Menschen im Land zugeht, z.B. beim Besuch bei Papst Johannes Paul II im Jahr 1983.



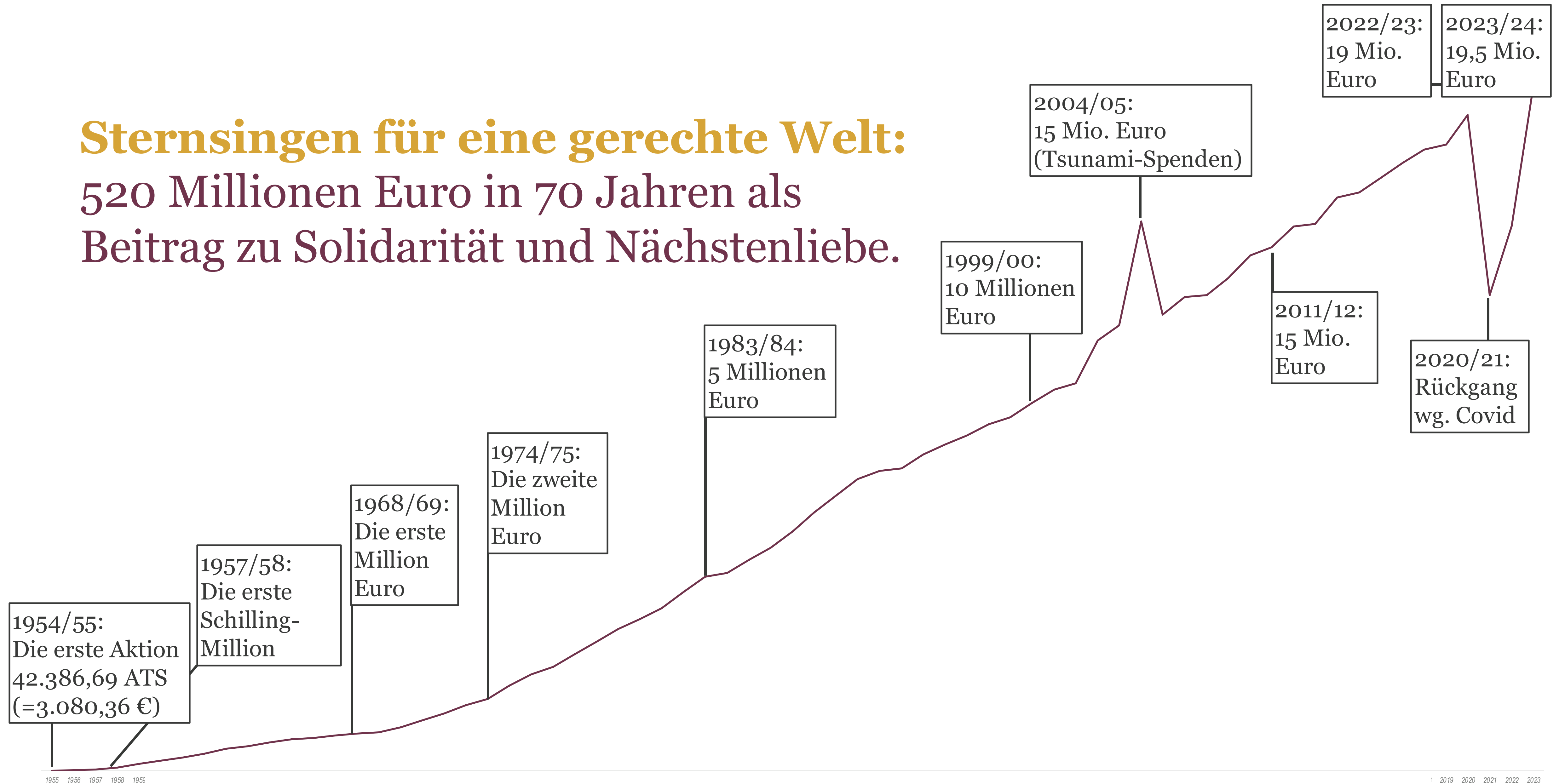
Prominente Unterstützung zeigt die Beliebtheit des Sternsingens, z.B. 2017 bei Bundespräsident Van der Bellen.



Die Dreikönigsaktion ist mit anderen europäischen Sternsinger-Organisationen gut vernetzt, z.B. hier beim gemeinsamen Besuch im EU-Parlament im Jahr 2016.



Sternsingen für eine gerechte Welt: 520 Millionen Euro in 70 Jahren als Beitrag zu Solidarität und Nächstenliebe.



Die Erfolgsgeschichte des Sternsingens wurde durch die Coronapandemie nur kurz unterbrochen – und die Krise hat auch neue Ideen hervorgebracht.



Die große Stärke der Aktion sind die engagierten Pfarrleute, die das Sternsingen erst ermöglichen.



85.000 Kinder und Jugendliche bzw. 30.000 Erwachsene verkünden die Weihnachtsbotschaft, leben Brauchtum und Nächstenliebe – das ist Sternsingen!



Herzlichen Dank an alle, die zum Erfolg der Aktion beigetragen haben oder sich aktuell dafür einsetzen!



Information zur aktuellen Aktion auf
www.sternsingen.at

Online-Spenden auf
www.sternsingen.at/spenden

